

Wolfgang Hegener

Im Anfang war die Schrift

Sigmund Freud und die Jüdische Bibel

Beiheft 29 zum *Jahrbuch der Psychoanalyse*

ca. 490 Seiten · Hardcover · 59,90 € (D) · 61,60 € (A)

ISBN 978-3-8379-3213-3 · ISBN E-Book 978-3-8379-7942-8

Buchreihe: Beihefte zum Jahrbuch der Psychoanalyse · Erscheint im März 2023

Mit einem Geleitwort von Almut S. Bruckstein



- ➔ Im deutschsprachigen Raum einzigartiger Zugang zur Geschichte der Psychoanalyse
- ➔ Umfassende, detailreiche und quellengesättigte Einordnung der Rolle der jüdischen Tradition für das Leben und Werk von Sigmund Freud

Keinen Text hat Freud in seinen Schriften und Briefen häufiger zitiert als die Jüdische Bibel. Doch mehr noch: Er hat sein geistiges Leben mit der Lektüre der Bibel begonnen – denkt man an die frühe gemeinsame Lektüre mit seinem Vater in der Philippon-Bibel – und sich im *Mann Moses und die monotheistische Religion* am Ende seines Lebens erneut mit der jüdischen Schrifttradition auseinandergesetzt. Trotz aller Ambivalenz, seiner Ablehnung der osteuropäischen Herkunft seiner Eltern während seiner Adoleszenz und seinem Glaubensverlust blieb die Jüdische Bibel für Freud ein zentraler Bezugspunkt gerade in Krisenzeiten.

Wolfgang Hegener macht Freuds Leben als permanentes Ringen um eine eigene Position in Reflexion seiner jüdischen Herkunft

begreifbar. Auf profunde Weise erschließt er den Einfluss der biblischen und rabbinischen Bildungs- und Schrifttradition des Judentums auf Leben und Werk Freuds. So wird eine im deutschsprachigen Raum lange vernachlässigte Dimension des Freud'schen Werkes wieder zugänglich.

Wolfgang Hegener ist niedergelassener Psychoanalytiker und Ausbildungsanalytiker, Hochschullehrer am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt Universität zu Berlin sowie Mitherausgeber des Jahrbuchs der Psychoanalyse. Arbeitsschwerpunkte: Jüdische Wurzeln der Psychoanalyse, zur Psychoanalyse des Antisemitismus und zum Verhältnis von Philosophie und Psychoanalyse.